

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Erstausgabe geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblattausgabe Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2,80 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, ohne Porto; durch die Post bezogen: M. 4,75 monatlich, M. 14,25 vierteljährlich, ohne Porto. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen M. 1,25, auswärtige Anzeigen M. 1,80, Briefliche Anzeigen M. 5, —, auswärtige Anzeigen M. 7, — für die einseitige Anzeigenzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme, ununterbrochener Anzeigen entwerfender Nachsch. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Dienstag, 24. August 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 394. ♦ 68. Jahrgang.

Ein Ultimatum der Entente nach Moskau?

Br. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhandlungen in Luzern haben gestern nachmittag zu einem sehr überraschenden und bedeutungsvollen Ergebnis geführt. Wie der Sonderberichterstatter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ von wohl unterrichteter englischer Seite erfährt, erhielt der englische Ministerpräsident in den frühen Vormittagsstunden die endgültigen Friedensbedingungen der Sowjetregierung für Polen. Er habe daraufhin sofort seine ganze Stellungnahme zum russischen Problem völlig geändert. Lord George soll in größter Entrüstung festgestellt haben, daß diese Bedingungen mit der ihm von Kamenew abgegebenen Versicherung unvereinbar seien und einen Fortbruch der Moskauer Regierung darstellten und so jedes weitere Verhandeln nicht nur auf wirtschaftlichem, sondern auch auf politischem Gebiet unmöglich machten. Alle weiteren Vereinbarungen mit den Vertretern der Sowjetregierung seien als erledigt zu betrachten. Indem Lord George diese Feststellung machte, betonte er ausdrücklich, daß seine veränderte Stellungnahme lediglich auf diese Ursache zurückzuführen sei und daß sie sich auf keine Weise gegen die besondere Regierungsform der Sowjet richte. Es wurde demzufolge beschlossen, ein Ultimatum nach Moskau zu senden, das bis Ende dieser Woche beantwortet sein muß. Andernfalls werden die Alliierten die polnische Armee durch Entsendung von Kriegsmaterial unterstützen. Auch in der Frage der Durchfuhr von Kriegsmaterial durch das Gebiet von Danzig hat Lord George seine Auffassung über Nacht ins Gegenteil verkehrt. Während er noch vorgestern gegen die Durchfuhr ernste Bedenken hatte, erklärte er gestern, daß in dieser Frage vor allem die Bestimmungen des Versailler Vertrages in Betracht gezogen werden müßten, und daß darnach Polen einen Anspruch auf die Durchfuhr erheben könne. Im Verfolg dieser Sitzung wurde weiterhin beschlossen, daß England und Italien der französischen Regierung Vorschläge für eine interalliierte Aktion unterbreiten würden, die daraufhin gerichtet sein soll, dem polnischen Staat den freien Verkehr ohne jede Einschränkungen durch das Danziger Gebiet gemäß dem Versailler Vertrag zu sichern. Die Luzerner Beschlüsse bedeuten demnach einen vollkommenen Sieg der französischen Regierungspolitik.

Br. Luzern, 24. Aug. Dem vor Beginn der am 20. August mit den beiden Ministerpräsidenten Lord George und Giolitti und den Vertretern der Freie Presse erschienenen offiziellen Kommunikation entnimmt die Schweizerische Depesch-Agentur folgendes: In der heutigen und gestrigen Unterhaltung zwischen Giolitti und Lord George wurde hauptsächlich die allgemeine politische Lage und insbesondere der Einfluß der jetzigen Vorkommnisse im östlichen Europa besprochen. Dieser Meinungsaustausch hat die vollständige Übereinstimmung zwischen der britischen und der italienischen Regierung darzulegen, betreffend die vitale und alles übertragende Notwendigkeit der Wiederherstellung des Friedens in der ganzen Welt zu einem möglichst frühen Zeitpunkt. Der ersten Garantien für einen solchen Frieden finden sich in den verhandelten bereits unterzeichneten Friedensverträgen und in der Weise, wie diese Friedensverträge ausgeführt werden. Die Sieger in diesem Kriege sollten den Geist der Rührung in der Durchführung zeigen und die Besiegten den Geist der Loyalität bei ihrer Ausführung. Angesichts dieser Auffassung hofften die Vertreter der Regierungen darauf, daß das gute Einvernehmen, das in Spa erzielt wurde hinsichtlich der Methoden zur Ausführung des Versailler Vertrags sich weiter entwickeln werde, so daß alle noch ausstehenden Fragen umfassen werden, und daß das hoffnungsvolle Experiment, das dort versucht wurde, gerechtfertigt werde durch getreue Ausführung des dort geschlossenen Übereinkommens durch alle Teile.

Bevor der Friede wiederhergestellt ist, bleibt jedoch noch eine Reihe von bedeutenden Fragen zu erledigen. Deren Mehrheit untrennlich ist mit dem Verlaufe der Geschicke, die sich jetzt in den Territorien des ehemaligen russischen Reiches abspielen. Bevor der Friede zwischen Rußland und der übrigen Welt nicht hergestellt ist, wird immer eine Atmosphäre von Störungen die Ruhe der Welt bedrohen. Aus diesem Grunde haben die britische und die italienische Regierung Schritte unternommen, selbst auf die Gefahr hin, falsch verstanden zu werden, um eine Verbindung zwischen Rußland und der übrigen Welt herzustellen. Es ist deshalb tief zu bedauern, daß die Sowjetarmee trotz wiederholter gegen-

teiliger Versicherungen, welche in ihrem Namen durch ihre Vertreter in London abgegeben wurden, danach getrachtet hat, Polen Bedingungen aufzuzwingen, die nicht vereinbar sind mit dessen nationaler Unabhängigkeit. Die Regierung von Polen ist aus der Wahl der ganzen männlichen Bevölkerung des Landes ohne Unterschied der Klassen hervorgegangen, und die sogenannte Bürgerarmee, welche nur einer Klasse entnommen werden soll, wie es der § 4 der Bedingungen der Sowjetregierung verlangt, ist nur eine indirekte Methode, um eine Gewaltorganisation zu schaffen, welche durch Vergewaltigung die demokratische Verfassung über den Dauten werfen soll und sie ersetzen soll durch den Despotismus einiger weniger Personen, welche die Idee des Bolschewismus in sich aufnehmen. Wir können nicht umhin zu befürchten, daß, wenn die detaillierten Bedingungen über die Zusammensetzung dieser Armee bekannt werden, welche vorläufig verheimlicht werden, bis Polen seine Armee demobilisiert haben wird, man glauben wird, daß sie nach dem Vorbild der russischen Roten Armee konstituiert ist. Von einer Nation zu verlangen, daß sie gemäß den Friedensbedingungen ihre Armee reorganisiert zum Schutze von Leben und Gütern, die nur aus einer Klasse von Bürgern besteht mit Ausschluß aller anderen, ist ein Eingriff in die Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstachtung eines Landes. Daß man eine solche Bedingung ungeachtet der Versicherung des Herrn Kamenew an die britische Regierung, daß nichts weggelassen worden sei, was nicht von notwendiger Art sei, nachträglich hinzugefügt hat, ist ein großer Vertrauensbruch und macht Verhandlungen irgend welcher Art mit einer Regierung, welche ihr Wort so leicht bricht, schwer, wenn nicht unmöglich. Die Sowjetregierung hat einen Vorschlag der britischen Regierung zurückgewiesen, einen Waffenstillstand unter Bedingungen abzuschließen, welche das russische Territorium gegen einen Angriff sichern sollte. Rußland hat seinen Vorschlag in dem ethnographischen Polen mit der Absicht fortgesetzt, dieses Land durch Waffengewalt für die Sowjetinstitutionen zu erobern. Wenn die Sowjetregierung ungeachtet der Rückschlüsse, denen ihr Angriff begangen, sich immer noch weigert, diesen verhängnisvollen Vorschlag zurückzuziehen, und im Gegenteil den Krieg auf polnischem Territorium weiterführt, um das polnische Volk zu dessen Annahme zu zwingen, so wird es seiner Regierung unmöglich sein, die Disziplin der Sowjets anzuerkennen oder mit ihr zu verhandeln. Die Welt im Osten und im Westen schreit nach Frieden; aber der Friede ist nur möglich auf der Basis der Anerkennung der Freiheit der Nationen. Die italienische und die englische Regierung sind beunruhigt durch die unbegrenzte Verlängerung des gegenwärtigen Konflikts zwischen den Nationen. Den betroffenen Völkern können diese Zwiste nichts anderes bringen als immer wachsendes Elend. Für die Völker der Welt im allgemeinen bringen sie beständige Unruhe. Bevor diese Konflikte nicht aufhören, ist keine Entwicklung der Landwirtschaft und Industrie möglich; der Austausch der Erzeugnisse der Länder kann sich nicht frei entwickeln mangels der hohen Preise. Angesichts der Gefahren und der Einschränkung, die diese mit sich bringen, wird die Zivilisation, die fünf Jahre durch den Krieg geschwächt wurde, weiterhin erschüttert. Die britische und die italienische Regierung sind daher einig darin, daß alle Anstrengungen gemacht werden sollten, um die gegenwärtigen Gegensätze zwischen den Völkern zu beseitigen.

Br. Luzern, 23. Aug. Lord George und Giolitti haben der französischen Regierung eine gemeinsame Aktion vorgeschlagen zum Zweck, Polen sein völliges Anrecht nach dem Versailler Friedensvertrag auf die freie Benutzung des Hafens von Danzig zu sichern.

Giolitti in Bern.

Br. Luzern, 24. Aug. Der Sonderberichterstatter der Schweizerischen Depesch-Agentur vernimmt, daß der italienische Ministerpräsident Giolitti am heutigen Dienstag, vormittags 10½ Uhr, in Bern eintreffen wird zu einer Besprechung mit dem Schweizerischen Bundespräsidenten Motta.

Die Kohlenlieferungen an die Entente.

W. T. B. Essen, 23. Aug. Wie wir hören, erreichten die Zangslieferungen des rheinisch-westfälischen Kohlen-syndikats an die Entente Mitte August fast genau die vorgeschriebene Höhe und bewegen sich auch jetzt auf dieser Höhe.

Der Waffentransport für die Königsberger Sicherheits-polizei.

Br. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wegen der Absendung des Transportzuges für die Sicherheits-polizei in Königsberg haben sich neue Schwierigkeiten ergeben. Es finden abermals Besprechungen statt, in denen die Vertreter der Berliner Eisenbahner ein Schreiben des Gewerkschaftsvorstandes vorlegten. Nach diesem Schreiben stimmt die Menge der hier ver-ladenen Munition bei weitem nicht mit den Mengen überein, die Polizeipräsident Lübbing-Königs-berg durch Leutnant Tamschik angefordert hat. Die Eisenbahner behaupten nun, daß von anderer Seite die Versicherung gegeben worden sei, unter der Flagge der Sicherheitstransporte Geschütze und Munition nach Königsberg zu bringen und verlangen bei der Regie-rung Aufklärung, für wen diese Waffen bestimmt waren. Bei den Verhandlungen mit den Regierungsvertretern wurde erklärt, daß der Zug nicht eher Berlin verlassen werde, bis die Angelegenheit reiflos geklärt sei. Jeden-falls hat der Betriebsrat vom Stettiner Bahnhof vom Bezirksbetriebsrat Weisung erhalten, den Zug bis auf weiteres noch zurückzuhalten.

Die Lage in Oberschlesien immer noch ernst.

Br. Berlin, 24. Aug. Die „D. Allg. Ztg.“ stellt fest, daß die Lage in Oberschlesien immer noch äußerst ernst sei. Allerdings seien die gewaltigen Zusammenstöße der letzten Tage etwas abgeebbt, und das sei in den meisten Fällen dem Eingreifen der Entente-Kommission zu danken, die auf die polnischen Ruhestörer nach dieser Richtung hin einen starken Druck ausgeübt habe; damit aber sei die Aufgabe der Kommission noch nicht gelöst; sie dürfe sich nicht darauf beschränken, die äußere Ruhe wiederherzu-stellen, der Friedensvertrag habe ausdrücklich festgelegt, daß Oberschlesien bis zur Abtimmung des Gebietes bleiben solle.

Br. Beuthen, 23. Aug. So weit sich aus den bis heute mittags vorliegenden Meldungen ergibt, sind der ganze Kreis Ragnit, außer der Stadt Ragnit, und der ganze Kreis Biele mit der Stadt Biele, der Landkreis Rattowik, der Landkreis Beuthen und der Landkreis Tarnowitz durchweg in polnischer Hand. Die Städte Gleiwitz, Rattowik, Beuthen, Königsberg usw. bilden zurzeit nur wenige Inseln. Aus dem besetzten Teile unternehmen die Polen häufig Vorstöße nach diesen Orten. Im besetzten Gebiet sind heute Maueranlagen in zwei Sprachen errichtet, in denen zur Bildung von Selbstschutzkomitees aus der heimischen und ortsanlässigen Bevölkerung aufge-fordert wird. Die Führer dieser Komitees verpflichten sich, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln für die Auf-rechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu sorgen und die Wiederaufnahme der Arbeit in den Be-trieben in die Wege zu leiten.

Br. Beuthen, 24. Aug. (Drahtbericht.) Von der interalliierten Kommission wird mitgeteilt, daß bewaffnete polnische Horden von jenseits der Grenze in den Kreis Ragnit eingedrungen sind, daß Zu-sammenstöße mit der Bevölkerung vorgekommen und Zu-schüsse entstanden sind, die nicht länger ertragen werden können. Über den Kreis Ragnit wurde der Belage-rungsstand verhängt. Die Militärbehörden sind mit allen Vollmachten zur Wiederherstellung der Ruhe verleben worden.

Eine Mahnung der Reichsregierung.

Br. Berlin, 23. Aug. (Amtlich.) Nachdem gestern be-reits eine Besprechung beim Reichsprä-sidenten stattgefunden hatte, beschäftigte sich die heutige Kabinettsitzung wiederum mit der ober-schlesischen Frage. Die Vorgänge der letzten Tage wurden ein-gehend besprochen und alle Mittel erörtert, um diesem Ge-biet möglichst bald ruhige Zustände zu sichern. Nach dem Friedensvertrag liegt es der interalliierten Kom-mission ob, die Ruhe und Ordnung in dem Abtommungs-gebiet aufrechtzuerhalten. Die Reichsregierung bedauert aus tiefster Seele, daß die Lage in Oberschlesien sich in der tatsächlichen Gewalt polnischer Infanterien befindet und daß damit eine Lage eingetreten ist, welche uniere ober-schlesischen Brüder in Bedrängnis bringt, die friedliche Arbeit, namentlich die Kohlenförderung, hört, und die für das gesamte mittlereuropäische Wirtschaftsleben so wichtige Leistungsfähigkeit des Landes gefährdet. Die Reichsregie-rung hat durch ihren Vertreter bei der interalliierten Kom-mission und durch ihre Botschafter in Rom, London und Paris Vorstellungen erhoben und verlangt, daß die interalliierte Kommission in voller Unparteilichkeit und mit allen Mitteln gegen den von langer Hand durch die po-lnische Agitation vorbereiteten Unzustand vorgehe und das Leben und Eigentum der deutschen Bevölkerung schütze. Die interalliierte Kommission in Doppel hat er-klärt, daß sie den gegenwärtigen Zustand als eine Auf-lehnung gegen ihre Regierungsgewalt an-sehe; sie sei entschlossen, mit Nachdruck gegen die Aufstän-dischen vorzugehen, ihre Entwarnung durchzuführen und für schnelle Wiederherstellung geordneter Zustände sowie für den Schutz der wehrlosen Bevölkerung Sorge zu tragen. Die deutsche Regierung hofft, daß es der interalliierten Kommission gelingen wird, diese Zusagen zu erfüllen und dem ihr anvertrauten Lande die Ruhe wiederzugeben. Sie richtet ihrerseits an die Bevölkerung von Oberschlesien die ernste und dringende Bitte, sich ruhig zu verhalten und durch keine Unbegründeten Vorwürfe zu neuen Unruhen zu liefern. Die Bevölkerung Oberschlesiens kann versichert sein, daß die deutsche Regierung die ober-schlesischen Inter-essen mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln vertreten wird, daß sie sich auf Geheiß und Verderb mit Oberschlesien verbunden fühlt und nicht hilf-schweigend hinnehmen wird, daß auch nur ein Fuß breit ober-schlesischen Bodens durch gewalttätige Maßnahmen ent-gegen den Bestimmungen des Friedensvertrages und dem Willen der Bevölkerung vom Deutschen Reiche abgetrennt wird.

Kommunistische Unruhen bei Magdeburg.

Br. Magdeburg, 23. Aug. Am Samstagnachmittag kam es in Staßfurt, trotzdem der Spartakusbund vor Ge-walttätigkeiten gewarnt hatte, nach Beendigung einer von der K. A. P. D. einberufenen Versammlung zu Schie-ßen, in deren Verlauf das Rathaus mit Mägi-nen bewehrt wurde. Die Gefangenen wurden befreit und Wunden erlitten sowohl bei Privatleuten als auch bei der Kreispolizei und der Volkspolizei. Als eine Hundertschaft der Magdeburger Sicherheitswehr ein-trat, verhielten sich die Kommunisten feige.

Br. Berlin, 24. Aug. Wie der „B. V. A.“ aus Magde-burg meldet, fielen den Kommunisten bei einem Aufstich in Staßfurt auf der Post drei Kreditbriefe von 7000 Mark in die Hände, bei der Kreispolizei erbeuteten sie 1700 M.

Br. Magdeburg, 23. Aug. Als die Sicherheitswehr nach Auflösung einer kommunistischen Versammlung in Schöne-bach die kommunistischen Führer festnehmen wollte, kam es zu einer längeren Schießerei, die mit dem Rückzug der Kommunisten endete. Dreizehn Personen, die größtenteils aus Magdeburg kamen, wurden verletzt.

Br. Magdeburg, 23. Aug. In der Nacht zum Sonntag drang in Schönebach an der Elbe eine bewaffnete Bande in die Gummiabrik von Mißow ein und erklärte, die Fabrik habe zur Verfügung der Roten Armee und entwendete ein Auto.

Weiteres Vordringen der Polen.

Br. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Von unterrichteter militärischer Seite wird uns über die Lage an der russisch-polnischen Front mitgeteilt: Durch die Vereinigung des linken Flügels der polnischen Nordgruppe mit den in Ostpreußen über Soldau vorgehenden Truppen wurden starke Teile der vierten russischen Armee und des dritten russischen Kavalleriekorps abgeschnitten. Andere Teile der vierten russischen Armee wurden durch scharfes Vorgehen der Polen von Prasnica nach Norden bei Reidenburg über die deutsche Grenze gedrängt. Bis zum 22. August waren 1500 Russen übergetreten. Ihre Zahl soll sich bis zum 23. August auf 10- bis 12.000 Mann erhöht haben. Die Entwaffnung ist glatt verlaufen. In der Verfolgung der zwischen dem Narew und Brest-Litowsk zurückgehenden Russen erreichten die vordersten polnischen Abteilungen bereits am 21. August die Linie, die südlich von Ostrolenka nach Prasnica, nordwestlich von Bialystok verläuft. Bialystok ist gestern von den Polen genommen worden. Im ganzen läßt nach dem polnischen Bericht vom 22. August der Widerstand der Russen östlich und nördlich von Lemberg nach.

Br. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie von der russischen Front verlautet, ist es der russischen Nordarmee gelungen, sich der drohenden Einschließung durch die Polen zum größten Teil zu entziehen. Der Hauptteil der Armee scheint in Sicherheit zu sein, während der Rest des Heeres von den Polen verfolgt wird.

mz. Warschau, 23. Aug. (Havas.) Die bolschewistische Armee, die zwischen Narew und der preussischen Grenze eingeschlossen ist, bemüht sich unter blutigen Opfern, der Jang, die sie gefaßt hält, zu entgehen. Sehr erbitterte Kämpfe finden in der Gegend von Soldau und Masawa an der Bahnlinie Warschau-Danzig statt, wo die Russen gesungen sind, sich gegen zwei polnische Armeen zu verteidigen, von denen die eine von Molotin, die andere aus Graudenz kommt. Die Bolschewiken versuchen, ihre Vortruppen, die sich zum Teil bis Soldau, teils bis Bialystok vorgewagt hatten, zu retten. Ihre Verluste an Gefangenen in diesen Tagen haben in den beiden letzten Tagen die Zahl von 11.000 Mann erreicht. Der Verlust der Roten Armee, die polnischen Linien auf der Straße Prasnica-Masawa-Rosau zu durchbrechen und den Narew zu überschreiten, ist vollkommen gescheitert. Die polnischen Truppen, die den Narew hinaufmarschieren, haben auf dem rechten Ufer die Bolschewiken geworfen. Inzwischen hat das Gros der polnischen Kräfte, das von Warschau aus vorgeht, das ganze in der Gegend von Bug und Narew befindliche Gebiet eingenommen. Es bleibt daher der russischen Nordarmee nur der Ausweg, sich einen Weg in die Richtung von Ostrolenka und Lomza nach Bialystok und Grodno zu bahnen. Die polnischen Truppen marschieren daher in Eilmärsch auf Ostrolenka und Lomza zu, während die Kavallerie, die den oberen Narew erreicht hat, die Straße zwischen Lomza und Bialystok bereits abgeschnitten hat. Die Schlacht, die sich am mittleren Narew vorbereitete, wird über das Geschick aller roten Truppen zwischen dem Narew und der preussischen Grenze entscheiden.

Aus Galizien wird ein bolschewistisches Abenteurermandat gemeldet. Rote Truppen Kavallerie und Infanterie, führen gegenwärtig einen kühnen Vorstoß in die Richtung auf Brody und Lemberg aus. Weiter nördlich haben andere bolschewistische Abteilungen in der Gegend von Luch und Wolynsk Vorstöße unternommen, die Übergang über den Bug vorzubereiten zu erzwängen. Sie wurden mit blutigen Verlusten zurückgeworfen. Das gleiche war der Fall bei den Sowjettruppen, die in der Gegend von Lemberg auftraten. Die ukrainischen Regimenter, die ihre früheren Stellungen an der Strypa halten, wiesen alle bolschewistischen Angriffe erfolgreich ab, so daß am äußeren rechten polnischen Flügel die alte Frontlinie erhalten blieb. Im Zentrum verdrängten sich die polnischen Truppen, die Brest-Litowsk eingenommen haben, an der Ostgrenze des Volksheer. Man kann — fügt der Havas-Bericht hinzu — erwarten, daß der kühne Vorstoß der Bolschewiken gegen Lemberg in kurzer Zeit erledigt ist.

Die Polen in Soldau.

mz. Reidenburg, 23. Aug. Die „Reidenburger Zeitung“ meldet: Am Sonntag war der Verkehr mit Soldau vollkommen unterbrochen. Es kamen keine Flüchtlinge mehr über die Grenze. Die Vorhut der polnischen Armee erschienen Samstag früh gegen 8 Uhr in Soldau. Die letzten russischen Truppen verließen um 12 Uhr nachts Soldau, das von den Polen eingenommen wurde, ohne daß ein Schuß gefallen ist. Gestern wurde Soldau von einer Kompanie Soldaten besetzt. Die Polen marschierten von Strassburg nach Lautenburg die Grenze entlang. Die

Aus Kunst und Leben.

— Konzert. Der Sänger Herr Leo Schükendorf, lebt am Berliner Staatsopertheater angeschlossen, ist hierorts von seinem früheren Engagement her noch wohl bekannt: der „Arien- und Liederabend“, den er gestern im „Wintergarten“ veranstaltet hatte, war überaus zahlreich besucht. Man war erfreut, den beliebten Sänger im Bollwerk seiner künstlerischen Mittel wiederzufinden. Sein Organ, ein Vokalinstrument von bedeutendem Umfang, besitzt weniger durch natürliche schwellende Wärme als durch die künstlerische Durchbildung und reiche Tonfarbenpalette, so daß die Stimme allen Vortragsabsichten des Sängers gekonnt zu folgen vermag. Herr Schükendorfs Gestaltungskraft steht auf hoher Stufe und zeichnet sich insbesondere durch die scharf durchdringende Behandlung der Gesangsdeklaration aus. Zuweilen erscheint der Vortrag wohl mehr reflektiert als unmittelbar empfunden; doch die erzielten Effekte sind in der besonderen Manier ihrer musikalischen, oft fast dramatisch wirkenden Durchführung so fesselnd, daß man der Wiedergabe zumutet mit gespanntem Interesse folgt. Das Programm bot Kompositionen von Mozart, Schubert, Lohse und Wagner. In den Wagner'schen Stücken begeisterte Herr Schükendorf ein überlegenes künstlerisches Empfinden: die „Ansprache des Landgrafen“ aus „Lohengrin“ sang er mit schöner Ruhe und Vornehmheit des Ausdrucks; „Wotans Abschied“ aus „Walpurgis“ mit kräftiger Hervorhebung aller verschiedenartigen Einzelmomente und insgesamt mit großem Pathos. In der leidenschaftlichen Lebendigkeit gab er die Mozartsche „Donner- und die damit zugleich ein Beispiel der seltenen Wandlungsfähigkeit seines Vortragsstils. Unter den beiden Römischen Balladen empfahl sich „Archibald Douglas“ durch die anerkennende Darlegung des poetischen Inhalts, und „Der Rind“ durch das Hervorheben von jeder allen weichen Auffassung, — wozu diese Komposition so leicht verführt. Die Schubert'schen Lieder formte Herr Schükendorf zu interessanten Stimmungsbildern; in ihrer dickeren Färbung waren namentlich „Der Doppelgänger“ und „Mein Weib“ von markanter Wirkung. Der Beifall des Publikums war sehr enthusiastisch; und freudig aufgenommen wurden auch einige Lieder mehr heiteren Inhalts, die der Sänger folgen ließ.

Russen zogen sich bis Chorzele zurück, da ihnen die Munition fehlt und sie keine Verbindung mit den rückwärtigen Truppenteilen haben. Andererseits wird dagegen mitgeteilt, daß Munition reichlich vorhanden ist. Am Sonntag waren etwa 4000 Russen bei Camerau und Roggen über die deutsche Grenze gekommen. Die Zahl der Übergetretenen wächst noch beständig. Die übergetretenen Russen wurden interniert und mit zwei Sonderzügen dem Internierungslager zugeführt. Darunter befindet sich eine Anzahl Leicht- und Schwerverletzte. Ein Offizier sagte: Wir waren soweit, daß wir einfach nicht mehr kämpfen konnten. Seit acht Wochen befinden wir uns im Vormarsch. Die Kavalleristen schloßen auf ihren Pferden, und die Fußtruppen brachen nach der Schlacht bei Strassburg zusammen. Um der Gefahr der Gefangennahme zu entgehen, sind wir über die deutsche Grenze getreten.

Umgruppierung der polnischen Streitkräfte.

W.T.B. Paris, 23. Aug. Nach Mitteilungen der Abend-Presse haben die Polen eine Umgruppierung ihrer Streitkräfte vorgenommen. Sie haben eine Nordarmee gebildet, die General Haller befehligt, und eine Armee des Zentrums, deren Oberbefehl Pilsudski übernommen hat.

Die deutschen Auslandsvertretungen.

mz. Berlin, 23. Aug. Die Nachricht, daß in Verbindung mit der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zu mehreren Mächten die Reubesetzung einer Anzahl von deutschen Vertretungen bevorsteht, wird uns von zuständiger Seite bestätigt. Der bisherige Chef der englischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Dr. Rhomberg, soll die Gesandtschaft in Christiana übernehmen. Für Buenos Aires ist der Gesandte Pauli in Aussicht genommen, bisher Auslandschef der amerikanischen Abteilung im Auswärtigen Amt, und für Rio de Janeiro der Generalstabschef 1. Klasse Plehn, der auf verschiedenen ausländischen Posten derselben Abteilung tätig war. Für die Botschaft in Rom ist Herr v. Berenberg-Göbler, Mitglied des Hamburgischen Senates, ausersehen. Nachdem zwischen dem Deutschen Reich und Lettland ein vorläufiges Abkommen über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen den beiden Ländern abgeschlossen wurde, ist auch die Errichtung einer diplomatischen Vertretung für Riga notwendig geworden, an deren Spitze Dr. Wever treten wird, der ausländischer vorläufiger Verwalter bei der Gesandtschaft in Prag war. Der bisherige Leiter der Friedensdelegation in Paris, Ministerialdirektor Dr. Göppert, hat die Leitung der Friedensabteilung sowie gleichzeitig die der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes übernommen. Er wird in Paris durch den Gesandten v. Mutius ersetzt.

Der Abbau der Hochschulen.

Br. Berlin, 24. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Vor einiger Zeit wurde in der Presse die Frage des Abbaues von Universitäten besprochen, die angeblich von einer gewissen Regierungsinstitution betrieben wird. Die „Krieger A. N.“ sind in der Lage, von einem vertraulichen Schreiben vom Mai 1920 des preussischen Finanzministers Lüdemann, das in diesem Sommer Gegenstand der Erörterung im Ministerium gewesen ist, Kenntnis zu geben. In diesem Aktensatz wird die Notwendigkeit betont, die bisher vorhandenen Bildungseinrichtungen in der Richtung zu ergänzen, daß gezielten Berufen auch aus den weiten Schichten des Volkes ausreichende Gelegenheit gegeben ist, sich für die höhere Verwaltungstätigkeit im öffentlichen Dienst wie im freien Wirtschaftsleben vorzubilden. Dazu wird unter Beilegung der bisherigen Exklusivität der Akademie für die Bekleidung höherer Stellen die Schaffung neuartiger Institute als erforderlich bezeichnet. Bei der gegenwärtigen Finanznot des Staates geht es aber nicht an, hierfür einfach den bestehenden Einrichtungen neue hinzu zufügen, vielmehr müsse dies durch den Abbau vorhandener, zum mindesten in dem bisherigen Umfang nicht mehr erforderlicher Einrichtungen geschehen, um entsprechende Ersparnisse zu erzielen. Schon wegen der starken Überfüllung der akademischen Berufe sei ein Abbau nicht nur der höheren Schulen, sondern auch speziell der Universitäten zu wünschen.

Hölz in Rußland?

Bb. Wien, 23. Aug. Dem Prager „Pravo Lidu“ zufolge befindet sich der Vandalenführer Hölz schon einige Tage jenseits der Grenze der Republik auf dem Wege nach Rußland.

und in denen er — wie z. B. in Hans Hermanns „Koslo“ — den feinsten launigen Humor walten ließ. Die Begleitung am Klavier hatte auch diesmal Herr J. Ernsthaft (von hier) übernommen.

Der Abschied des Generalintendanten Zeiß von Frankfurt. In der Samstagabend-Vorstellung von Hans Sachs' „Die Schatzkammer des Königs“ verabschiedete sich der leitende Generalintendant Dr. Karl Zeiß vom Frankfurter Publikum. In einer Ansprache dankte der umsichtige Bühnenleiter der Frankfurter Bürgerschaft für ihre Unterstützung und verbreitete sich dabei über die Aufgaben eines Theaterleiters, als das sind, Künstler zu gewinnen, ein Ensemble zu fügen, ein literarisches Programm aufzustellen und das Ganze mit dem rechten Geist zu durchdringen. Zeiß, der die Frankfurter Bühnen seit 1. August 1917 leitete, hat Frankfurt zu einer Schaubühne gemacht, die unter den deutschen Bühnen führend ist. In seinen Schlussworten wünschte der Scheidende den Frankfurter künftigen Bühnen weiteres glückliches Gedeihen. Zeiß geht bekanntlich als Generalintendant der bayerischen Staatstheater nach München.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Ein neues Buch Anton Wildgans, des Dichters der „Liebe“ und der „Armut“, erscheint demnächst im Verlag P. Stadmann in Leipzig. Das neue Werk Wildgans' ist ein mythisches Gedicht und führt den Titel „Kain“. — Arthur Landberger und Julius Hart schreiben zusammen einen Shakespeare-Baconfilm. — Hermann Bahr hat ein neues Stück „Ebele“, Lustspiel in 3 Akten, vollendet.

Bildende Kunst und Musik. Im Berliner Theater des Westens gelangte der neue Gilbert: „Der erste Liebesgoldne Zeit“ zur Aufführung. Ein Ausflug ins Singpielhafte, ins Liebesmelodramatische. Studentenlieder und Dornröschen geben den Grundton; der volkstümliche Einschlag bekommt dem Werk nicht schlecht. — Laura Cherhard, die an der Stuttgarter Kunstgewerbeschule unter Vantol die Klasse für künstlerische Frauenarbeit leitet, ist zum Professor ernannt worden. Frä. Cherhard ist der erste weibliche Professor an einer Kunstgewerbeschule.

Wiesbadener Nachrichten.

— Stadtverordneten-Versammlung. Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden auf Freitag, den 27. August d. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zu einer Sitzung eingeladen. Auf der Tagesordnung steht: 1. Nachforderung für die Beschaffung der neuen Kantine anlagen in städtischen Krankenhäusern. Ber. Fin.-A. 2. Gewährung eines württembergischen Zuschusses von 40.000 Mark an das Privattheater am Schauspiel. Ber. Fin.-A. 3. Verkauf zweier Geländestreifen an der Klostergasse und Wielandstraße. Ber. Fin.-A. 4. Austausch von Gelände mit der Gemeinde Schierstein. Ber. Fin.-A. 5. Neumahl der Mitglieder der Steuerassessorien. Ber. Wahl-A. 6. Antrag der sozialdemokratischen Fraktion: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, erneut der möglichst sofortigen Beschaffung neuer Schulkäuflichkeiten näherzutreten. Die derzeitigen Zustände sind unzulässig und es besteht keine Aussicht, in den nächsten 15 Jahren die jetzt von den Befahungstruppen belegten hiesigen Schulen freizubekommen. Eventuell ist bei der Aufstellung von Schulpavillons in Verbindung mit Schulgärten zu treten. Das Reich ist zu Baukostenzuschüssen unter Berücksichtigung der Verhältnisse verpflichtet, und bei den Neu- oder Umbauten könnte ein großer Teil der Erwerbslosen produktiv beschäftigt werden.“ 7. Antrag der Frau Stadtr. Herrmann: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu ersuchen, allen Haushaltungsvorständen, deren Einkommen 15.000 M. nicht übersteigt, von dem im Wald aufgestellten Brennholz 1 Raummeter zu den Werbefreien zu überlassen.“ 8. Anfrage der Frau Stadtr. Herrmann: „Wäre der Magistrat geneigt, den Ertrag der im städtischen Besitz befindlichen Obstbäume einkauf. der Edelkastanien zu mäßigen Preisen zur Verteilung bringen zu lassen?“

— Der Winterfahrplan sollte nach den bisherigen Bestimmungen am 1. Oktober eingeführt werden. Auch die bis jetzt erschienenen Entwürfe tragen den Vermerk „gültig vom 1. Oktober“. Der Fahrplan dürfte aber wohl drei Wochen später eingeführt werden. Das Reichsverkehrsministerium hat die Eisenbahndirektionen und Generaldirektionen in einer besonderen Verfügung leben angewiesen, auf den deutschen Reichseisenbahnen die Einführung des Winterfahrplans für den 25. Oktober in Aussicht zu nehmen. Nachgehend für die Verkleinerung ist die Rückfahrt auf die besetzten Gebiete im Westen. In Frankreich ist jetzt westeruropäische Sommerzeit, die unserer mitteleuropäischen Zeit entspricht, so daß ein Zeitunterschied jetzt nicht besteht. Es verläutet, daß Frankreich am 25. Oktober zur westeruropäischen Zeit zurückkehrt. Es ist ferner noch nicht ganz sicher, ob das besetzte Gebiet die mitteleuropäische Zeit beibehalten und die Zeitgrenze mit der politischen zusammenfallen wird. Aber auch dann macht der durchgehende Verkehr bei verschiedener Zeit gewisse Schwierigkeiten. Es müßte ein zweimaliger Zeitplanwechsel eintreten. Um diesen Wechsel zu vermeiden, wird der spätere Tag gewählt. Eine endgültige Bestimmung ist damit noch nicht getroffen.

— Auf dem heutigen Wochenmarkt waren folgende Großhandelspreise notiert: Apfel, ausgereiftes Tafelobst 80 Pf. bis 1,20 M., Kallapfel 35 Pf., Birnen, ausgereiftes Tafelobst 1,10 bis 1,50 M., Einmalbirnen (Beste Birne und Geshirbe) 1 M., Korbirnen 50 bis 60 Pf., Edelplanken (Reineichen) 80 Pf., Mirabellen 1 bis 1,20 M., Zweifeln, gewöhnliche 80 Pf., Pfirsiche 2,20 bis 2,50 M., Rotkraut 60 Pf., Weißkraut 25 Pf., Wirsing 60 bis 70 Pf., Stangenbohnen, grün 1 bis 1,10 M., Spinat 90 Pf., Tomaten 50 bis 60 Pf., Zwiebeln 45 Pf., Gelbe Rüben 35 Pf. das Pfund, Gurken im Hundert 5 bis 7 M.

— Ernteaussichten. Die Getreideernte ist überall beendet. Augenblicklich wird das Grummet heimgeschafft, das im Ertrag etwas zurückgeblieben ist, was aber im Hinblick auf die meist ausgezeichnete Deurne nicht viel zu sagen hat. Qualitativ ist das Grummet dafür ausgezeichnet. Die Hackfrüchte stehen ohne Ausnahme leiten schön. Man rechnet bei Kartoffeln zum mindesten auf eine gute Mittelernte. Die Wurzeln und, soweit angebaut, Auberginen ergeben eine leistungsfähige Ernte. Nur in der Wiesbadener Gegend und stellenweise im goldenen Grund haben diese Früchte durch Hagelschlag im Entwicklungsstadium etwas gelitten.

— Schärfere Erlassungsvorschriften für die Brotbewirtschaftung. In einer Besprechung in Dortmund machte Ernährungsminister Dr. Hermann die Mitteilung, daß ein Aufhebung der Zwangswirtschaft für Brotgetreide nicht zu denken sei. Es würden vielmehr noch schärfere Erlassungsvorschriften wie bisher getroffen werden. Um aus dem unerwünschten Zustand des Vorratshandels in den Mund- und Lebensherauszukommen, sei eine Vorratswirtschaft geplant, so daß wir künftig am Ende des Jahres nicht ausschließlich auf die Einfuhr aus dem Ausland angewiesen sind.

— Der freie Handel mit Gemüse und Obst. Mit dem 1. August d. J. sind die Reichsstelle für Gemüse und Obst und die ihr unterstellten Kriegsgesellschaften aus dem Verband des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft ausgeschlossen und dem Reichsfinanzministerium zwecks Durchführung der Auflösung und Liquidation unterstellt worden. Die Zwangsbewirtschaftung für Obst und Gemüse ist damit endgültig beseitigt.

— Die Deutsche demokratische Partei hält am Donnerstag, den 26. August, abends 8 1/2 Uhr, im „Hotel Vogel“, Rheinfstraße 27, eine Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung ab.

— Umfassender der Zimmervermieter. Nach § 1 Ziffer 1 und § 2 Ziffer 4 des Umfassungsvertrages vom 24. Dezember 1919 sind die Vermieter von eingerichteten Räumen, alle insbesondere von möblierten Zimmern, verpflichtet, nach Ablauf jeden Jahres eine Umfassungsverklärung abzugeben und eine Steuer in Höhe von 1,5 Prozent aus dem Entgelt (Einnahme aus der Vermietung) zu entrichten. Wird das Mietverhältnis während des Jahres gelöst und findet eine weitere Vermietung nicht statt, so ist die Erklärung des Mietverhältnisses abzugeben. Auch die zwangsweise Vermietung eingerichteter Räume unterliegt der Umfassungssteuer.

— Aufhebung der Überführung in gehobene Stellen. Der Beförderungsausschuß der preussischen Landesversammlung beriet weiter über die Beförderung- und gehobenen Stellen und faßte folgende Entschließung: Die Staatsregierung wird ersucht, die noch nicht vollzogenen Ernennungen zu den durch das Gesetz vom 7. Mai 1920 neu in Aussicht genommenen Beförderung- und gehobenen Stellen bis zum 15. September auszuführen.

— Erhöhung der Haftpflichtrenten. Durch das Sinken des Geldwertes sind zahlreiche Unfallrentner in eine drückende Notlage geraten, der nach Möglichkeit durch eine Erhöhung gesteuert werden soll. Die Haftpflichtrenten, die entweder durch gerichtliches Urteil oder durch Vertrag der Verleiher vereinbart sind, gewähren dem Rentenempfänger einen Rechtsanspruch auf Erhöhung der Rente. Bei den Eisenbahn-Unfallrenten ist jetzt festgelegt worden, daß die Rentenhöhe neu bestimmt werden soll, wenn eine durch das Sinken des Geldwertes verursachte Notlage anerkannt werden muß. Die neue Festsetzung der Renten soll formlos, im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzministerium und mit Genehmigung des Reichsverkehrsministers erfolgen. Die entsprechenden Erhöhungen erfolgen unter Vorbehalt jedweder Willkür.

— Die Einrichtung des Postkreditbills scheint im weiten Publikum immer noch nicht genügend bekannt zu sein. Für die Reife, sei es Veranlagungs- oder Geschäftsbills, kann etwas Praktischeres gar nicht gedacht werden. In jedem

Milchpulver und Eiweißpulver sind Fleischersatzmittel

Oetker's

Milch-Eiweiß-Pulver

mit Triebzusatz
Nährhaft u. gebrauchsfertig wie
2-3 Eiweiß

für Pfannkuchen,
Käse, Kuchen,
Torten.

Man verlange Prospektbuch &
Rechnungsbogen Oetker & Co. GmbH
Bielefeld.

F81

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der Reichskartoffelstelle wird der
Frühkartoffel-Erzeugerhöchstpreis für die Provinz
Hessen-Nassau hierdurch mit Wirkung vom 23. August
d. J. ab von 28 Mk. auf 25 Mk. je Zentner ermäßigt.
Cassel, den 19. August 1920. F 263
Provinzialkartoffelstelle.
J. A. Coymann.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 23. August 1920.
Der Magistrat.

Mobiliar- Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben u. a. versteigern wir
morgen Mittwoch, den 25. August cr.,
morgens 9½ Uhr und nachmittags 2½ Uhr anfangend,
in unserer Auktionskammer

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete herrschaftl. Mobiliarsachenkände als:
eine reich geschmückte eich. Speisezimmer-Einrichtung,
bestehend aus Buffet, Kredenz, Ausziehtisch und
Stühlen;
eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviertisch, runder Tisch, 2 Stühlen und
Bettstühle;
eine mod. eich. Herrenzimmer-Einrichtung,
bestehend aus Bücherregal, Schreibtisch mit Sessel,
Klaviertisch, runder Tisch, 2 Stühlen und
Bettstühle;
eine Mahagoni-Salon-Einrichtung;
1 schwarze Salonerinrichtung mit roter Plüschgarn.;
1 schwarze Salon-Einrichtung mit grün. Plüschgarn.;
ein Leder-Klubsessel;
eine sehr neue Mahagoni-Salonarmatur,
bestehend aus Sofa, 3 Sesseln, 2 Stühlen mit
blauem Seidenbezug, 1 eleg. Mahag. Salonpiano
mit Truhen; ferner 1 weiß lack. Herren-Schreib-
tisch, 1 weiß lack. Bücherregal, Kuch.-Bücher-
regal, Kuch.-Schreibtisch, Goldschmuck mit
Truhen, 1 u. 2 Tür. Kleiderchränke, Kommoden,
Konsolen, Tische, Stühle, fast neue email. Bade-
wanne, mod. Küster für Gas- u. elektr. Licht,
Kipp- u. Dekorationsgegenstände, sehr gute Tap-
piche, el. Portieren mit Metallstangen, Kleider
u. Wäsche, led. Sandstücken, photoz. Apparate,
Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr u. v. m.
meistbietend gegen Barzahlung.
Bernh. Rosenau u. Emil Wintermeyer
Auktionator und Taxator.
Telephon 6584. — 3 Marktplatz 3. — Telephon 6584.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts versteigere ich
aufolge Auftrags am
Donnerstag, den 26. August cr.,
vermittags 9½ Uhr beginnend, in der Wohnung
4 Wallmühlstraße 4, 2. Etage,
folgende gebrauchte gute Mobiliarsachenkände, als:
1 sehr gute Schloß-Einrichtung, amerik. Kuch.,
mit Schloß, bestehend aus: Buffet, Kredenz,
Serviertisch, Ausziehtisch, 6 Stühlen, Truhen-
piano u. Sofa mit Plüschbezug;
Eichen-Hängeschrank, Mahag. Waschkommode mit
Marmor u. Spiegel, Kirsch-Kommode, Konsol-
schrank, Kuch.-Serviertisch, Kippische, Blumen-
tische, Kleiderhänger, sehr guter Sessel mit Nacht-
tisch-Einrichtung, Sessel, Stühle, Hausapotheke
Regulator, Spiegel, Delgemälde u. and. Bilder,
Marmor-Pendule, Kipp, Dekorations- und Ge-
brauchsgegenstände, Glasbowle mit 12 Gläsern u.
Messingteller, Kaffeefervice, Plüsch, Woll- und
Kretonne-Portieren, Plüschdecke, Gasflüster
schmiedest. Ummel, div. Gebrauchs- und Haus-
haltungsgegenstände
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator.
Tel. 2941. — Schwalbacher Straße 23. — Tel. 2941.

Dogheim**Gartenkaffee Panorama**

Endstation Panoramaweg.
Wiener Kaffee. — Berühmte Kuchenbäckerei.

Herren-Sohlen 34 Mk.

Damen-Sohlen 26 Mk.

Schuhmacherei, Reitelstraße 12.

Fortsetzung der großen Mobiliar-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 26. cr.,
vermittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich zu-
folge Auftrags in meinem Versteigerungslokale
Luisenstraße 43 dahier

nachfolgend verzeichnete gut erhaltenen Mobilien
öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare
Zahlung, als:
ein eleganter u. sehr neuer Stuhlstuhl mit wunder-
barem Klang (Marle Zeitter u. Winkler, Hoflied-
Braunshausen) 2 gut erhaltene schöne Messing-
betten mit tabellofen Kissenarmaturen; ferner
kommen zum Ausgebot: 1 Bücherregal, ein
Zylinderbüro, versch. Sofas u. einzelne Sessel,
Betten mit Matratzen, runde, viereckige, ovale
Tische, Wäsch- u. Nachttische, Handtuchhänger,
Kleiderhalter, 1 u. 2 Tür. Schränke, versch. Stühle,
Küchenchränke, Anrichten, Schanfel- u. Klavier-
stuhl, versch. Bilder, Regale, 1 schönes Schreib-
service, versch. Gartenstühle, 1 Gartenstuhl,
Dörrapparat und viele andere Haushalts-
und Gebrauchsgegenstände.

Besichtigung jederzeit.
Wiesbadener Auktionshaus Willy Wint,
Auktionator und Taxator.
(Handelsgerichtlich eingetragen.)
Luisenstraße 43, Wiesbaden. Telephon 5207.

KUNST- WERKSTÄTTE SEVERAIN

57 TAUNUSSTRASSE 57.

Künstlerische Ausstattung von
Wohn- u. Gesellschaftsräumen,
Kabarets, Dielen, Tanzsälen,
Kinos u. dergl.

Anfertigung von Plakaten,
Marken, Geschäftspapier-Aus-
stattungen, Packungen, Mono-
grammen, Etiketten, Gedenk-
tafeln etc.

Übernahme von Aufträgen
künstlerischer Frauenarbeiten:
Stickerien aller Art, Basik- und
Stoff-Malerie: Kinderkleider, .
Decken, . Kissen, . Blusen
Taschen, . Lampenschirme etc.

Helle Wilden-Schule

für künstlerischen Tanz und Körperkultur.
5-Uhr-Tee mit Tanzvorführungen
(mod. Gesellschaftstänze, Phantasietänze usw.)
Sonabend, den 28. d. M., Hotel Wilhelma,
Eingang Sonnenberger Straße.
Eintritt 3 Mk. Kein Teezwang.
Zu den am 15. Sept. u. 1. Okt. beginnenden
Modernen Tanzkursen
werden noch Anmeldungen entgegengenommen
Geisbergstr. 28, 1, täglich 12-2 u. 7-8 Uhr.
Frau Helle Wilden.

Haarneke

Hauten. 2. — Mk., Eiern. 2.75 Mk.

Dette, Michelsberg 6.

Dr. dent. surg. Wichert zurück!
Wilhelmstraße 20.

Zahnarzt **Becher**

verreist bis 2. Septbr.

Zahnarzt **Aloys Kunz**

Vertreter d. Naturheilmethoden

verreist

vom 25. August bis 6. Sept.

Zahnarzt **Hiennig**

Fennpf 5430.

Walkmühlstr. 30, 1

Ecke Kesselbachstr.

Kriegsopfer heraus!

Reichsbund der Kriegsbeschädigten u. Hinterbliebenen.
Ortsgruppe Wiesbaden.

Der Dank des Vaterlandes ist Euch gewiß??

Am Mittwoch, den 25. August,
nachmittags 4 Uhr, sammeln sich
alle Kriegsopfer von Wiesbaden
und Umgegend zur großen
Demonstration

auf dem Marktplatz (hinter dem Rathaus).
(Bei ungünstiger Witterung im Gewerkschaftshaus, Welltrift.).

Es gilt der Pflicht zu zeigen, daß wir nicht gewillt sind,
uns durch das neue „Reichsverordnungsgebot“, sowie durch die
neuerlichen „Fürsorgemaßnahmen“ an die Wand drücken zu lassen.

!!! Auf zur Tat!!!

Heraus

aus den Werkstätten,
aus den Betrieben,
aus den Büros,
aus den Lazareten.

Heraus auf die Straße!

Der Vorstand.

Hass

das gr. Filmwerk m.
Manja Tzatschewa
bildet d. Gegenstück
zu dem so beifällig
aufgenommenen Film
Liebe. Die ein-
drucksvolle Hand-
lung ist in sich ab-
geschlossen, so daß
auch diejenigen, die
Liebe nicht gesehen
haben, den hervor-
ragenden Film voll
u. ganz verstehen.
Die Vorstellungen
beginnen um 4, 6½,
und 8½ Uhr in den
Walhalla-Licht-
spielen.

Steintöpfe

½ bis 70 Pfr., je Pfr.
Nr. 130.
Julius Mollath,
Schulberg 2, E. Michelsb.

Kakao

In dunkle Ware,
Pfund 12.50,
bes. feine Qualität
für Feinschmecker
Pfund 16.00.
Drogerie A. Jünke,
K.-Fr.-Rg. 30. Tel. 6520.

Einige abgeh. Anzags-
Kolle versch. Dessins, dar-
6 m bl. Cheviot, preisw.
abzugeben. A. Saleau,
Schwalbacher Str. 43.
Schwarze geim. Polster-
garnitur: Sofa, 2 Sessel,
4 Stühle, low. 2 Mahag.
Nachttische zu verk., Mah.
Hofmann, Rheinstr. 66, 1.
2 Tür. Kleiderregal,
hochbäum. Bettstelle, neu
lack. Nähtisch, Spiegel
versch. Bilder, Damen-
frisier-Jade u. Badezang.
billig zu verkaufen.
Albert Saleau,
Schwalb Str. 43. Gth. 1.
Gebr. 1. weis. 1. Schauf-
dazu voll. Nachtkommode,
Spiegel, Nachttisch, nur
900 Mk. a. eins. Küchen-
schrank, Kleiderchränke,
Kommoden, Kuch. Waschk.
nüss. Betten, Truhen-
piano 4 Rohrstühle u.
versch. zu verk. Peter,
Hermannstraße 17, 1.
Ein harter Handkoffer
zu verk. Bücherei, 25. Riv.
Klaviersaal, weis.
zu verk. Zimmermann,
Schwalbacher Str. 21, 2.
Klaviersaal Kleider-
schrank, Waschkom. Tr.
Spiegel, billige, Schorn-
stein, Kleiderstr. 3, B.
20 frisch geleerte Dohse
1/2, Stiefel und große
Partie Hüter von 260 bis
40 Liter zu verkaufen.
Uder
Welltriftstraße 21.
— Telephon 3960. —

Weinfässer,

Salbstüd, Bierstüd,
zu verkaufen Drantien-
straße 27, Käferei.

Brillanten und Geigen

kauft

Zimmermann

Tel. 3253. Weberg. 25.

Federdecken

Rissen, Wäsche aller Art
zu kaufen gel. D. Sipper,
Rheinstr. 11, P. Tel. 4878.

Sofa, Kleiderchränke,
Tisch, Schreibtisch, Bücher-
sch. Portieren, Bett- u.
Lehnstühle zu verk. gel.
Meier, Adlerstraße 53.

Leichtere Kühren
aller Art werden aus-
geführt Luisenstraße 39.
Telephon 2838.

Donnerstag eine Rolle
nach und von
Frankfurt.

E. Schermüller, Rauter. 16

Telephon 1016.

Hausbesitzer u. Mieter!

Tüncher, Maler- und
Lackierer-Arbeiten führi-
um die Hälfte des jetz.
Preises erledigt aus. Off.
u. D. 378 Tagbl.-Verlag.
Tüncher, Maler,
Lackierer-Arbeiten werden
günstig u. billig ausgeführt.
B. Sabel, Dohheimer
Straße 126, Dohheimer
Straße 20. Karte genügt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 22. August, nachmittags 5½ Uhr,
wurde meine liebe Schwester, unsere gute Tante

Mathilde Graeff

durch einen sanften Tod erlöst.

Wilhelmine Graeff.

Haasel b. Linderode, Wie baden.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
nachmittags um 2½ Uhr, von der Leichen-
halle des Südfriedhofes aus statt.

Mein innigstgeliebter Mann, meines
Kindes treuer Vater

Erich Jaeger

Königl. Prouß. Hauptmann a. D.

wurde mir nach kurzer, schwerer Krank-
heit gestern Abend durch den Tod entrissen.

Elsa Jaeger, geb. Genzmer.

Radebeul b. Dresden, Riesestr. 6.

Z. Zt. Wiesbaden, den 23. August 1920.

Die Beisetzung findet Mittwoch, den
25. Aug., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle
des Friedhofes in Mainz aus statt.

Beethoven-**Konservatorium**

Friedrichstraße 48.

Unterrichtsbeginn 26. Aug.

Anmeldungen erbittet

Adele Gerhard.**Aufmännische****Privatschule**

von

Emil Straus

Rheinstraße 46
Ecke Moritzstraße.

Am 1. September

beginnen

neue Kurse.

Anmeldungen

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr

von 10-1 Uhr